

Interview mit Christophe Lagrange und Rob Greve von EURANIMI (European Association of Non-Integrated Metal Importers & Distributors)

EURANIMI gibt dem Downstream eine Stimme in Europa

Seit rund zwei Jahren gibt es mit EURANIMI (European Association of Non-Integrated Stainless Steel and Aluminium Importers & Distributors) einen neuen europäischen Verband, der die Interessen der unabhängigen Importeure von Aluminium und Edelstahl vertritt.

Aluminium Praxis sprach mit Rob Greve und Christophe Lagrange, die den Verband leiten, über Aufgaben, Ziele und Herausforderungen.

APR: Rob Greve und Christophe Lagrange, Sie leiten EURANIMI gemeinsam. Bitte beschreiben Sie kurz Ihren Verband, seine Aufgaben und Ziele.

Rob Greve: EURANIMI ist der europäische Verband der werksunabhängigen Importeure von Aluminium und Edelstahl mit Sitz in Brüssel, der seit Januar 2021 tätig ist. Bei unseren Mitgliedern handelt es sich in der Regel um lagerhaltende Vertriebsunternehmen, Servicezentren oder Händler, aber auch eine wachsende Zahl von nachgelagerten Herstellern findet es sinnvoll, sich uns anzuschließen.

EURANIMI setzt sich dafür ein, dass die europäische nachgelagerte Industrie so weit wie möglich in Europa bleibt. Wenn die europäische Industrie von Waren und Baugruppen sich selbst aus dem Weltmarkt auspreist, wird immer mehr Produktion außerhalb Europas stattfinden, zum Nachteil der europäischen Arbeitsplätze und Verbrauchs.

Die Aufgabe unseres Verbandes besteht darin, mit den Institutionen der Europäischen Union, aber auch mit den Verbänden der Hüttenwerke oder anderen supranationalen Organisationen in Kontakt zu treten. In diesem Austausch bringen wir die spezifische Sichtweise



Christophe Lagrange (l.) und Rob Greve leiten gemeinsam den europäischen Interessenverband EURANIMI

unserer Mitglieder zum Ausdruck: die mittlere und die nachgelagerte Ebene der Lieferkette.

APR: Bitte beschreiben Sie kurz die aktuelle Marktsituation und wie Ihre Mitgliedsunternehmen davon betroffen sind.

Christophe Lagrange: In den letzten Jahren hat die Europäische Kommission mehrere Antidumping- oder Antisubventionsmaßnahmen ergriffen, die unter anderem die Aluminiereinfuhren betreffen. Der Zweck solcher Maßnahmen ist die Erhebung von Ausgleichsimpportzöllen, um die EU-Produktionsindustrie vor unfairem Verhalten von Nicht-EU-Wettbewerbern zu schützen. Unser Verband unterstützt den Grundsatz der Aufrechterhaltung gleicher Wettbewerbsbedingungen für alle Hersteller. Da diese EU-Schutzmaßnahmen jedoch von EU-Beamten eingeführt werden, die mit den Besonderheiten der betreffenden

Produkte und ihres Marktes überhaupt nicht vertraut sind, möchten wir sicherstellen, dass übermäßige Schutzmaßnahmen nicht die Wettbewerbsfähigkeit der wichtigsten Kunden unserer Mitglieder gefährden: der europäischen Fertigungsindustrie.

Unsere Aufgabe ist es, die Untersuchungsteams der Europäischen Kommission objektiv über die Marktlage und die möglichen Folgen ihrer Entscheidungen zu informieren. Der von EURANIMI vertretene nachgelagerte Standpunkt unterscheidet sich daher oft von dem der EU-Werke, die die Dinge im Wesentlichen unter dem Gesichtspunkt der Produktionskosten und der Rentabilität betrachten.

APR: Welche Möglichkeiten der Einflussnahme haben Sie, da EURANIMI erst seit einhalb Jahren besteht und die Kommission bisher praktisch nur Argumente von Herstellern gehört hat?



umsektor, nur sehr ungern offen den Aussagen ihrer europäischen Hauptlieferanten widersprechen - vor allem in dem sehr angespannten Marktumfeld, das wir erlebt haben und in dem so wenige Weltkonzerne den europäischen Aluminiummarkt fest im Griff haben. Aus diesem Grund haben sich viele einzelne Unternehmen oder Gruppen unserer Vereinigung angeschlossen, unter der ausdrücklichen Bedingung, dass ihre Anonymität stets gewahrt bleibt.

Soweit wir wissen, hat in unserer Aluminiumwelt noch nie ein europäischer Verband die Interessen der (unabhängigen) nachgelagerten Akteure vertreten. Der Markt scheint nun zu akzeptieren, dass es einen solchen Verband gibt.

APR: Welche Maßnahmen hat EURANIMI im Bereich Aluminium bisher ergriffen, um der EU seine Position deutlich zu machen?

Christophe Lagrange: Im Aluminiumsektor haben wir die Position der importierenden Händler und der nachgelagerten Hersteller in zwei von der Europäischen Kommission untersuchten Antidumpingfällen vertreten: in dem einen Fall ging es um die Einfuhren von chinesischem Strangpressaluminium und in dem anderen um chinesisches Flachwalzaluminium.

Wir waren sehr überrascht, dass die Europäische Kommission uns immer noch erlaubte, aktiv an der Untersuchung zu den Aluminium-Strangpressprofilen teilzunehmen, wenn man bedenkt, dass wir uns dieser Untersuchung in letzter Minute angeschlossen haben, nur wenige Wochen nach der Gründung unseres Verbandes. Die positive Haltung der Kommission gegenüber unserem Beitrag wurde als deutliches Zeichen dafür gewertet, dass die Europäische Kommission es begrüßt, wenn auch unabhängige Importeure ihre Bedenken äußern.

Was die Verfahren im Zusammenhang mit den Einfuhren von flachem Aluminium aus China betrifft, so konnten wir das Untersuchungsteam der Europäischen Kommission davon überzeugen, das Inkrafttreten der Antidumpingmaßnahmen, die diese Einfuhren aus China betreffen, für einen Zeitraum von neun Monaten auszusetzen. Wir wagen uns gar nicht vorzustellen, wie viel stärker der europäische Markt betroffen gewesen wäre, wenn diese Aussetzung nicht ausgesprochen worden wäre. Die Aussetzung erfolgte mitten in der wirtschaftlichen Wiederbelebung nach Covid19, als eine noch nie dagewesene Materialknappheit zu extrem langen Lieferzeiten und steigenden Preisen führte.

APR: Welche anderen aktuellen Themen sind für EURANIMI und seine Mitgliedsunternehmen wichtig?

Rob Greve: In den ersten 20 Monaten seines Bestehens war unser Verband mit der Bearbeitung einer beträchtlichen Anzahl von EG-Untersuchungen über mögliche neue Einfuhrbeschränkungen im Bereich der Einfuhren von Aluminium oder rostfreiem Stahl fast überfordert. Es war auch sehr zeitaufwendig, bestimmte Rechtsstreitigkeiten, die Importeure von nahtlosen Edelstahlrohren mit ihren nationalen Zollbehörden aufgrund eines fragwürdigen Berichts des Europäischen Amts für Betrugsbekämpfung (OLAF) führten, vor den Europäischen Gerichtshof zu bringen. Die nationalen Gerichte entschieden in identischen Fällen unterschiedlich, die Zollbehörden erhoben nicht denselben Einfuhrzoll auf ähnliche Einfuhren, die in verschiedenen EU-Häfen abgefertigt wurden... Diese kafkaeske Situation führte dazu, dass die EU-Importeure in den einzelnen Mitgliedstaaten völlig unterschiedlich behandelt wurden. Dies erforderte viel Arbeit und Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Unternehmen, uns und der Brüsseler Anwaltskanzlei, die wir beauftragt hatten, diesen Fall auf europäischer Ebene vorzubringen.

Diese hohe Arbeitsbelastung erklärt, warum EURANIMI bisher zu wenig Zeit und Mühe in informatives Marketing und Mitgliederwerbung investiert hat. Die weitere Vergrößerung unseres Verbandes ist wichtig.

APR: Die Düsseldorfer Messe „ALUMINIUM“ ist wahrscheinlich eine hervorragende Gelegenheit zur Mitgliederwerbung für EURANIMI?

Christophe Lagrange: Ohne Zweifel, und wir werden beide daran teilnehmen!

APR: Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Rob Greve und Christophe Lagrange: Wir laden alle werksunabhängigen Marktteilnehmer ein, einen Blick auf www.euranimi.eu zu werfen und eine Mitgliedschaft in unserem Verband in Erwägung zu ziehen. Unser Verband ist äußerst wettbewerbsfähig und hat keine Gemeinkosten. Aus diesem Grund zahlen die meisten Mitglieder einen Jahresbeitrag von nur 1.500 Euro, während selbst die größten europäischen Konzerne nicht mehr als 4.500 Euro jährlich zahlen.

APR: Herr Greve, Herr Lagrange, vielen Dank für das Gespräch.

www.euranimi.eu

EXCELLENCE IN INDUSTRIAL SOLUTIONS

REIMANN



Mit Engagement und umfassendem Know-how für hochwertige und innovative Produkte, die den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden. Und unseren.

REIMANN
IM FILM
Jetzt ansehen!



WWW.REIMANN-GMBH.COM

OFENSANIERUNG
EDELSTAHLFERTIGUNG
ROHRLEITUNGSBAU
STAHLBAU
TECHNISCHE ISOLIERUNGEN
BLECHVERARBEITUNG

Aluminium
Praxis

Die neuesten Meldungen aus der Branche finden Sie unter

www.alu-web.de

Melden Sie sich hier für den Newsletter an.